

Starke LDL-C-Senkung mit Depotspritze

siRNA-Therapeutikum

Das LDL-Cholesterin (LDL-C) ist unbestritten einer der wichtigsten Risikofaktoren für die koronare Herzkrankheit (KHK). „Ohne LDL-C gibt es keine Arteriosklerose“, so Prof. Ulrich Laufs, Direktor der Klinik und Poliklinik für Kardiologie, Universitätsklinikum Leipzig. Eine LDL-C-Senkung um 40 mg/dl führt zu einer ca. 20%igen Risikoreduktion. Nach der aktuellen ESC-Leitlinie orientieren sich die LDL-C-Zielwerte am individuellen Risiko. Für Patienten mit einem sehr hohen bzw. hohen Risiko, innerhalb der nächsten 10 Jahren an ihrem Herzleiden zu versterben, gelten LDL-C-Zielwerte von < 55 mg/dl bzw. < 70 mg/dl. Wenn man bei einem solchen

Patienten den LDL-C-Zielwert mit oralen Lipidsenkern deutlich verfehlt, kann eine Vorstellung in einer Lipidspezialambulanz oder beim Kardiologen sinnvoll sein.

Eine neue Behandlungsoption bewirkt eine starke LDL-C-Senkung und muss nur alle sechs Monate appliziert werden. Sogenannte Small-interfering-RNA (siRNA)-Moleküle verbinden sich mit komplementären DNA-Strukturen, die für das Protein PCSK9 codieren, wodurch im weiteren Verlauf der Abbau von LDL-Rezeptoren verhindert wird. Der erste Vertreter der siRNA-Therapeutika ist Inclisiran (Leqvio®).



Die Applikation erfolgt alle 6 Monate.

Dieser hat in der doppelblinden Studie ORION-10 bei 1.561 Patienten mit stabiler KHK sowie entweder einer Statinunverträglichkeit oder unter einer maximal tolerierten Statintherapie (mit und ohne Ezetimib) und weiterhin erhöhten LDL-C-Werten nach 510 Tagen zu einer durchschnittlichen LDL-C-Reduktion von 58% geführt [1]. Die Ergebnisse klinischer Endpunktstudien stehen noch aus.

Dr. med. Peter Stiefelhagen

Quellen: [1] Ray KK et al. N Engl J Med. 2020;382:1507–19; Satelliten-symposium: „New options for LDL-C-Management in ASVD“, im Rahmen des ESC-Kongresses 2021, 29. August 2021 (Veranstalter: Novartis)

Orale Vitamin-B₁₂-Therapie

Vitamin-B₁₂-Mangel unter Metformintherapie

Zu den Risikogruppen für einen Vitamin-B₁₂-Mangel zählen Vegetarier und Veganer sowie Typ-2-Diabetes-Patienten unter Metformintherapie. Bleibt der Mangel unbehandelt, kann er zu hämatologischen, psychiatrischen und schweren neurologischen Folgeerkrankungen wie einer peripheren Neuropathie führen. Während die Therapie bei einem schweren Vitamin-B₁₂-Mangel anfangs parenteral erfolgen sollte, eignet sich für die Erhaltungstherapie eine hoch dosierte orale Vitamin-B₁₂-Supplementation (z. B. B₁₂-Ankermann®), so Prof. Karlheinz Reiners, Hermann-Josef-Krankenhaus, Erkelenz. Bei einer Dosierung von 1.000 µg Vitamin B₁₂ nehmen auch Diabetiker mit einer gestörten Resorption genug Wirkstoff auf.

Eine placebokontrollierte Studie mit 90 Typ-2-Diabetes-Patienten, die mindestens vier Jahre lang mit Metformin behandelt worden waren und insuffiziente Vitamin-B₁₂-Spiegel von weniger als 400 pmol/l aufwiesen, hat gezeigt, dass mit einer oralen Hochdosistherapie (1.000 µg Vitamin B₁₂ täglich über ein Jahr) die Vitaminspiegel im Blut normalisiert werden konnten [1]. Darüber hinaus wurden neurologische Parameter und subjektive Defizite einer diabetischen Polyneuropathie der Patienten in der Verumgruppe gegenüber der Kontrollgruppe signifikant verbessert.

Dagmar Jäger-Becker

Quellen: [1] Didangelos T et al. Nutrients. 2021;13:395; „Vitamin-B₁₂-Mangel in der Praxis: Aktuelle Erkenntnisse und Praxisempfehlungen“, 1. Juni 2021 (Veranstalter: Wörwag)

Kurz notiert

Thymian-Efeu-Extraktkombination zur Therapie des akuten Hustens

Die aktualisierte S3-Leitlinie „Husten“ der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM) empfiehlt eine Pflanzenkombination aus Thymian und Efeu, enthalten in Bronchipret®, zur Therapie des akuten Hustens.

Grundlage der Empfehlung war u. a. eine placebokontrollierte Studie, an der über 350 erwachsene Patienten mit einer akuten Bronchitis und produktivem Husten teilgenommen hatten. Eine Reduktion der Hustenanfälle um 50% wurde unter der Thymian-Efeu-Extraktkombination (5,4 ml dreimal täglich) zwei Tage früher erreicht als unter Placebo [1]. Die Verträglichkeit war insgesamt gut.

Angeboten wird die Extraktkombination als hoch konzentrierte Tropfen für Erwachsene sowie als Saft. Der Saft ist für Kinder ab einem Jahr zugelassen. red

Quellen: [1] Kemmerich B et al. Drug. Res. 2006;56:652–60; nach Informationen von Bionorica